

triumphieren? Der seltsame Akzent war ihm bekannt; wo und wann aber hatte er ihn schon einmal vernommen? Es war nicht sein eigenes reines und klangvolles Castilianisch, nicht das glatte, zischende Andalusisch von Sevilla, auch nicht die Mundart der Bauern der seiner Gebirgsheimat benachbarten Mancha. Nein, nein, nur von einem, nur von demjenigen hatte er diese Laute vernommen, der ihm einst gesagt: „Das Wasser des Lebens den Versächtigten, Frieden den Rastlosen, Licht den Blinden; — kein Preis ist zu hoch für solche Seligkeit!“

Jetzt fand Carlos Tränen der Befreiung. Nein, der Herr, dessen Hand er bisher im Dunkeln festgehalten, hatte ihn nicht verlassen! Durch diese Kerkermauern klang das Lied der innerlichen Befreiung, auch hier war noch der tapfere Juliano sein Trost! Jetzt konnte er neben Nacht und Schreden die lichtdurchströmte, von Seligkeit erfüllte Ewigkeit stellen, und in dankbarer Freude schwoll sein krankes Herz. Jubelnd sandte er im Volksdialekt dem Triumphgesang einen melodischen Widerhall: Der Herr höre auf dich am Tage der Not, der Namen des Gottes Jakobs stehe dir bei! Hilfe kommt dir aus dem Heiligtum und Stärke aus Zion.“

Der Afkande verwies ihm diesen „Lärm“, es sei verboten, die Santa Casa zu beunruhigen!

„Santa Casa“ — heiliges Haus! Wie ein Hohn klang die Bezeichnung für diesen Ort des Schredens, der ausgesuchtesten menschlichen Grausamkeit! Und dennoch verdiente das finstere Gebäude gerade zu jener Zeit im vollsten Sinne diesen Ehrennamen, denn die Märtyrer, die seine Zellen füllten, waren in Wahrheit köstlich vor dem Herrn und seiner Gnade würdig. Die armen Opfer teuflisch ausgesonnener Martern, die hinter diesen eisenfesten Mauern weinten, beteten und um Kraft rangen, mögen längst hinnieden vergessen sein, dereinst aber als Sterne der Ewigkeit in unvergänglichem Glanze leuchten, der allen Ruhm von Selben und Herrschern weit überstrahlt! —

---

XI.

Die körperliche Qual der Gefangenen verschärfte noch der mit geradezu überwältigender Glut auftretende andalusische Sommer; außerdem reichte ihnen der geizige Benevidio nur knappgemessene, ungesunde Nahrung, ein Uebelstand, den Carlos nur wenig empfand, dessen kleine Rationen oft genug unberührt blieben. Hin und wieder, wenn die äußere Zellentüre offen stand, um frische Luft eindringen zu lassen, ward irgend